

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **02.03.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LEWIS H. L., 1974. *Das grosse Buch der Schmetterlinge (Die Tagfalter der Welt)*. 318 Seiten, davon 208 Farbtafeln. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart; Preis geb. DM 132.–

Die englische Originalausgabe «*Butterflies of the World*» erschien 1973; alle in den Niederlanden hergestellten Farbtafeln sind von der Originalausgabe übernommen worden. Übersetzung sowie einige Korrekturen und Ergänzungen besorgte F. R. Heller vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. Die über 5000 farbig abgebildeten Schmetterlingsarten, (z.T. Ober- und Unterseite) stammen aus den reichhaltigen Sammlungen des Britischen Museums London. Die Vertreter mancher Familien mussten aus Platzgründen verkleinert werden, doch ist überall der Massstab angegeben. Das Material ist nach Faunenregionen gegliedert (Nordamerika, Südamerika, Europa, Afrika, Asien, Indo-Australien) und innerhalb dieser Regionen nach Familien. Am Fuss jeder Tafel sind Gattung und Art der abgebildeten Falter und anhand eines kleinen Weltkärtchens die entsprechende Region vermerkt. Der Textteil gibt Auskunft über das Verbreitungsgebiet jeder einzelnen Art, und das Register enthält in alphabetischer Reihenfolge sämtliche Gattungs- und Artnamen der behandelten Formen. Die meisten Falterbilder sind von ausgezeichneter Qualität. Sie ermöglichen nicht nur eine einwandfreie Bestimmung, sondern bieten dem Beschauer einen hohen ästhetischen Genuss. Da sich bei Schmetterlingen Farben- und Formenpracht und grösstenteils auch charakteristische Artmerkmale in einer Ebene ausbreiten lassen, ersetzt dieses Werk weitgehend eine reichhaltige Liebhabersammlung. Es ist nur zu hoffen, Vernunft und Einsicht des Homo sapiens seien ausreichend, um diesen unersetzlichen Formenreichtum nicht nur in Museen und in Buchform, sondern auch in den natürlichen Lebensräumen zu bewahren.

F. Schneider

WIGGLESWORTH V. B., 1974. *Insect Physiology*. 166 p., 20 Abb.; 7. Auflage, Chapman and Hall London. Preis £ 1.65.

Ein handliches Büchlein für den Anfänger, für den Unterricht, zum Auffrischen elementarer physiologischer Kenntnisse und für den Liebhaber einer fachlich und didaktisch hervorragenden Auswahl konzentrierter und doch leicht verständlicher Kapitel. Die erste und zweite Auflage sind bereits 1934 und 1938 erschienen und haben zusammen mit dem Hauptwerk des Autors «*The Principles of Insect Physiology*» auf die Forschung sehr stimulierend gewirkt. Obwohl Wigglesworth als Professor der Universität Cambridge zurückgetreten ist, haben seine Veröffentlichungen nichts an Aktualität eingebüsst, weil dieser geistig jugendliche Vater der Insektenphysiologie als Forscher und Koordinator immer noch sehr aktiv ist.

F. Schneider